02| 2026

www.ev-kirche-much.de

Evangelische
Kirchengemeinde
Much

Gemeindebrief

Mai | Juni | Juli



Sommerkirche
Begegnung spüren und zusammen wachsen.

Konfirmation
Mutig los gehen.
Neues Entdecken.

Mann trifft sich!
Anders als üblich



Liebe Gemeindemitglieder,

in unserer Gemeinde spürt man überall Leben, Vielfalt und die Lust, Neues zu gestalten. Gerade in diesen Monaten wird sichtbar, wie Zukunft entsteht beim Dankeschönfest für unsere Ehrenamtlichen, bei den geplanten Baumaßnahmen, die neue Räume für Begegnung schaffen, und bei der Sommerkirche, die zeigt, wie Zusammenarbeit zwischen unseren Regionalgemeinden lebendig wird und Begegnungen über Generationen hinweg möglich macht.
Kirche bedeutet für uns nicht nur Gemeinschaft und Feiern, sie bedeutet auch Haltung und Verantwortung. Der diesjährige Holocaust-Gedenktag am Walkweiher hat eindrücklich gezeigt, dass Erinnerung lebendig gehalten werden muss. Es wird immer weniger Überlebende der Shoa geben, und es bedarf neuer Formate und Wege, damit junge Menschen die Erinnerung in die Zukunft tragen. Gleichzeitig macht uns das aktuelle Geschehen, wie antisemitische Hetze und Bedrohungen in Deutschland deutlich, wie zerbrechlich der gesellschaftliche Frieden ist. Eltern, Jugendliche und Kinder müssen wieder Angst haben, wenn sie sich als Juden zu erkennen geben. Diese Entwicklungen zeigen, dass Erinnern allein nicht ausreicht. Wir alle, die Zivilgesellschaft und die Kirchen, sind gefordert, Haltung zu zeigen und aktiv gegen Hass und Gleichgültigkeit einzutreten. In Much haben couragierte Bürger, Verwaltung und Polizei gemeinsam reagiert, was zeigt, dass Engagement wirkt und Hoffnung macht.
Kirche lebt von Begegnung und Feier, aber ebenso von Verantwortung und Erinnerung. Wer Teil unserer Gemeinde ist, gestaltet Räume, Werte, Haltung und Zukunft mit. Hier wird Zukunft nicht nur erlebt, sie wird gemeinsam gestaltet. Seien Sie ein Teil davon.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße,
Ihre/eure

Katrin Schütterle

INHALT

04 **Interview: Männerkreis**

07 **Kinderseite**

08 **Gottesdienste & Veranstaltungen**

16 **Konfirmation 2026**

18 **Presbyterium**

20 **Evangelisches Familienzentrum Arche Noah**

22 **Kinder- und Jugendgruppen**

24 **Seniorengruppen**

26 **Rückblick**

34 **GemeindeLeben**

36 **Terminvorschau**

38 **Ansprechpersonen & Kontakte**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Much
Birkenweg 1, 53804 Much
Redaktionsteam:
Katrin Schütterle, Dr. Heinz Schmid,
Sabrina Frackenpohl-Koberski,
Sabrina Stamp
Titelbild: Adobe Stock
Auflage: 1900

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15.06.2026
(Beiträge bitte direkt
an sabrina.stamp@ekir.de)

www.ev-kirche-much.de



Unsere Welt ist hart geworden.

Das erleben wir jeden Tag: in politischen Debatten, in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, in Worten, die schnell verletzen, und in einem Umgangston, der oft wenig Raum lässt für Zwischentöne. Manchmal habe ich den Eindruck, als müssten wir uns schützen, abgrenzen, hart werden, um mit- und durchzuhalten.

Und doch geht es auch anders. Es geht mit Gefühl. Mit Gespür für andere Menschen. Mit der Bereitschaft, nicht nur bei sich zu bleiben, sondern den Blick zu öffnen: sich mit zu freuen und auch mit traurig zu sein.

Gerade haben wir Ostern gefeiert. In Jesus Christus wird sichtbar, wie sehr Gott diese Welt liebt. Gott bleibt nicht auf Abstand. Er mischt sich ein. Er freut sich mit, wo Leben aufblüht, und er leidet mit, wo Menschen verletzt werden. Gott begegnet unserer Welt nicht mit Macht, gepanzert oder überlegen, sondern ungeschützt, verletzlich und mitfühlend.

MACHEN WIR ES DOCH WIE GOTT. WERDEN WIR MITFÜHLENDE MENSCHEN.

In unserer Gemeinde lässt sich diese Haltung schon an vielen Orten und in vielen Begegnungen erleben:
„Wie schön, dass du da bist!“
„Ich bin da. Für dich.“
„Wie geht es dir wirklich?“
„Erzähl mir mehr.“
„Ich höre dir zu.“
„Hier ist Platz für dich und deine Geschichte.“

Diese Haltung, solche Sätze, verändern. Sie schaffen Nähe. Weil nicht nur gesehen wird, was offensichtlich ist, sondern tiefer hingespürt wird.

Mitgefühl zeigt sich im aufmerksamen Zuhören, im Dableiben, auch wenn es nicht leicht ist, im sich berühren lassen vom Leben und der Geschichte anderer und im nicht gleichgültig werden. Spüren: Es lässt mich nicht kalt, wie es dir geht.

MIT GEFÜHL.

Mitfreude – freut euch mit den Fröhlichen und zugleich Mitleiden – weint mit den Weinenden (Römer 12,15). Auch unsere Verletzungen haben bei uns ihren Platz. (Um-)Brüche, Enttäuschungen, unausgesprochene Sehnsucht nach Nähe und Mitgefühl.

Bleiben wir erschütterbar (Elke Heidenreich)!
Die Bibel nennt das: **GIB MIR EIN HÖRENDES HERZ** (1. Könige 3,9).

Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde genau so ein Ort bleibt – menschlich, mitfühlend und nah. Lasst uns gemeinsam unterwegs sein im Team Mitgefühl.

Herzlich,
Sabrina Frackenpohl-Koberski

Der konfessionsunabhängige Männerkreis der Ev. Kirche

Mann trifft sich!

Im Januar 2024 trafen sich fünf Männer, um einen Männerkreis zu gründen. Einen Kreis, der ausschließlich mit Männern besetzt ist, gab es in unserer Kirche bisher nicht. Für den, so die Gründungsmitglieder, besteht allerdings Bedarf. Inzwischen befindet sich der Männerkreis im dritten Jahr und zählt 13 Mitglieder – eine gute Gelegenheit, ihm einige Fragen zu stellen.

Der Männerkreis trifft sich immer am letzten Donnerstag des Monats um 19.30 Uhr in der Ev. Kirche.

Von Heinz Schmid

Was hat Sie dazu bewegt, zum Männerkreis zu gehen?
Peter: Der Abschied aus dem Arbeitsleben hat mir mehr Freizeit verschafft. Der neu gegründete Männerkreis bot die Möglichkeit, neue, interessante Menschen kennenzulernen. Die Kombination aus Männerkreis und evangelischer Kirchengemeinde versprach eine spannende, nicht alltägliche Kombination von Themen. Bis heute wurde ich nicht enttäuscht!
Heinz: Um Neues zu erfahren.
Wilhelm: Ich gehe zum Männerkreis, um über Themen zu sprechen, die nur unter Männern behandelt werden können. Außerdem brauche ich einen Raum, wo ich ich selbst sein kann und im Gegensatz zu meiner Arbeit keine Verantwortung für andere trage.
Theo: Neugierde, sich mit Menschen zu treffen, die unabhängig voneinander Themen ergründen und hinterfragen wollen: ernsthaft, offen und in einer Art, die nicht den üblichen Thekengesprächen entsprechen, obwohl auch diese unterhaltsam sein können (lacht).
Dirk: Ich habe privat und beruflich eigentlich nur mit gemischten Gruppen zu tun und fand es eine interessante Ergänzung auch mal in einen reinen Männerkreis zu gehen. Außerdem kannte ich Erhard und Heinz ja schon über den Chor und bin davon ausgegangen, dass sich das lohnen wird.

„Ich gehe zum Männerkreis, um über Themen zu sprechen, die nur unter Männern behandelt werden können“
WILHELM

Sind nur Männer der Ev. Kirche eingeladen, an den Treffen teilzunehmen?
Peter: Eindeutig NEIN! Wie der Titel schon sagt: „konfessionsunabhängiger Männerkreis“. Und so erlaube ich es mir als Katholik, dem Männerkreis beizuwohnen.

Woher haben Sie vom Männerkreis erfahren? Sind Sie freiwillig hier oder hat Ihre Partnerin ein wenig „nachgeholfen“?
Manfred: Ich bin freiwillig hier „angetreten“.
Dirk: Erstmals habe ich aus den Abkündigungen im Gottesdienst davon gehört.
Peter: Ich habe aus dem evangelischen Gemeindebrief von der Gründung erfahren.
Theo: Im Verlauf eines Gesprächs wurde die Runde erwähnt und erklärt. Da wurde ich neugierig.
Heinz: Durch Heinz Schmid habe ich vom Männerkreis erfahren.

Wenn Männer zusammenkommen, geht es doch immer um Fußball, Formel 1 oder Frauen, oder?
Peter: Na ja, meistens stimmt es, aber halt doch nicht immer. Daher ist es schön, dass es in diesem Männerkreis anders ist. Die „Standardthemen“ spielen hier eher keine Rolle.
Theo: Wenn gerade Ereignisse wie Fußball oder Formel 1 anstehen, können diese Themen durchaus gestreift werden – aber eher im Vorfeld des Treffens oder danach. Ansonsten bleibt die Runde schon sehr stringent beim vereinbarten Thema. Was das Thema Frauen betrifft, kann ich mich nicht erinnern, dass dies jemals ein Thema im Sinne eines Männerabends war. Inhaltlich könnte es aber durchaus um Emanzipation, Selbstbestimmung, Abtreibung, Übergriffigkeiten seitens der Männer oder ähnliches gehen.
Wilhelm: Nach meiner bisherigen Erfahrung geht es um Themen, die uns Männer bewegen und deren Diskussion uns weiterbringt. Das schätze ich sehr.
Dirk: Soweit ich weiß, sind diese drei Themen bis jetzt noch nicht vorgekommen, aber wir sind da ja offen: Jeder darf Themen vorschlagen. Könnte gut sein, dass 2027 Interesse am Thema Frauenfußball besteht.

„Die „Standardthemen“ spielen hier eher keine Rolle “
PETER

Was sind es denn für Themen, die beim Männerkreis auf der Tagesordnung stehen? Kann jeder aus der Männerrunde Themen vorschlagen?
Theo: Themen kann jeder aus der Runde vorschlagen. Diese können dann vorbereitet werden oder auch nicht. Wichtig ist, dass die Mehrheit das Thema interessant findet.
Peter: Die Themen legen wir gemeinsam fest. Manchmal bereitet jemand ein Thema vor, damit eine Diskussionsgrundlage vorhanden ist. Meist unterhalten wir uns über Themen aus Religion, Gesellschaft und Politik. Dabei vergeht die Zeit oft wie im Flug, und das Thema ist nach eineinhalb Stunden noch nicht ausdiskutiert. Wir schweifen manchmal auch ab. So, wie es sich gerade ergibt. Das ist das Schöne beim Männerkreis.
Heinz: Jeder kann ein Thema vorschlagen.

„Themen kann jeder aus der Runde vorschlagen “
THEO

Welches Thema hat Sie persönlich besonders angeregt?
Theo: Das Thema „Leben“ in Verbindung mit der Möglichkeit, freiwillig aus diesem Leben zu scheiden und dies jeweils aus persönlicher, rechtlicher oder auch gesellschaftlicher Sicht zu betrachten und zu diskutieren. Das alles auch unter Berücksichtigung der mit der freiwilligen Entscheidung verbundenen Ängste, den Erfahrungen mit Hilfsangeboten und dem wachsenden Leidensdruck.
Wilhelm: Frühsexualisierung von Kindern.
Manfred: Alle Themen, die mit Religion, Empathie, Flüchtlingen, Soziologie etc. zu tun haben.

Über was würden Sie unbedingt einmal gerne im Männerkreis debattieren?
Theo: Im Moment gibt es so viele Themen um uns herum, die zu diskutieren wären. Vielleicht sollten wir in der Gruppe öfter die große Weltbühne verlassen und unsere direkten Nachbarinnen und Nachbarn mit ihren Problemen in den Fokus nehmen oder auch persönliche Erfahrungen mit Problemsituationen schildern.

Gibt es Themen, die der Männerkreis auf keinen Fall aufgreifen würde?
Peter: Ich kann mir so ein Thema aktuell nicht vorstellen.
Heinz S.: Ich wüsste nicht, welches Thema das sein sollte. Wir sind im Männerkreis alle an einem sachlichen und unaufgeregten Austausch interessiert. Das bietet die größte Chance, auch öffentlich hoch aufgeladene Themen „runterzukühlen“. Wir sind keineswegs alle einer Meinung. Aber es ist für mich immer auch eine Erweiterung des eigenen Horizonts, zu erkennen, dass

„Wir sind im Männerkreis alle an einem sachlichen und unaufgeregten Austausch interessiert “
HEINZ S.



FOTO: ADOBE STOCK

auch andere Meinungen ihren berechtigten Platz haben.

Manfred: Klare Antwort: Nein.

Theo: Ja! Die Themen dürfen nicht flach sein. Ansonsten wären die bereits genannten Thekengespräche der bessere Ort.

Männer sind bekanntermaßen eher zurückhaltend, wenn es darum geht, tiefergehend über sich selbst zu reden. Fällt es Ihnen leicht, in dieser Runde offen zu sprechen, obwohl Sie nicht jeden kennen? Oder gibt es Hemmungen?

Heinz S.: Ich kann offen reden, weil der Männerkreis festgelegt hat, dass alles, was Mitglieder bei den Treffen über sich preisgeben, im Raum bleibt und nicht nach außen getragen wird. Das ist unser ungeschriebenes Gesetz – unser Codex. Er öffnet den Mund und oft auch die Herzen.

„Heiterkeit und Freude sind immer vorhanden“
HEINZ

Theo: Bei mir gibt es keine Hemmungen. Ich habe Vertrauen in die Runde und wüsste momentan auch nicht, dass das von mir Gesagte „draußen“ zu Ängsten und Problemen meinerseits führen könnte. Ich sage meine Meinung und meine Überzeugung, die ich überall vertreten kann. Bis jetzt (lacht).

Dirk: Ich glaube, das ist auch in diesem Kreis von Mann zu Mann unterschiedlich. Unsere Regel, dass das, was geredet wird, auch innerhalb der Gruppe bleibt, wird es aber bestimmt dem einen oder anderen leichter machen.

Was ist das Besondere an diesem Männerkreis und was würden Sie anders machen?

Peter: Der gegenseitige Respekt vor der Meinung des Anderen. Zuhören, austauschen und den Anderen nicht niederreden. Der vertrauensvolle Umgang miteinander. Wir haben eine Regel, die besagt, dass das, was im Männerkreis gesagt wird, diesen nicht verlässt. Das stärkt auch das Vertrauen untereinander. Jeder bringt ein christliches Grundverständnis mit. Das schafft oft eine Basis für die Gespräche.

Dirk: Für mich gibt es in diesem Kreis einige Männer, mit denen ich mich besonders gerne treffe.

Heinz S.: Wir hatten in den Ursprüngen mal vor, öfter auch außerhalb der Kirchenräume etwas zu unternehmen. Das wurde bisher nur einmal realisiert – im Sommer im Eiscafé.

Kommen Sie nach stark bedrückenden Schilderungen eines Teilnehmers wieder gut in den Alltag?

Theo: Es gibt Situationen, Momente, Sätze im Männerkreis, die mich antriggern, die etwas auslösen in mir. Gedanklich nehme ich diese Szenen natürlich mit aus dem Raum, ich kann reflektieren und nachdenken über das Gesagte. Oft ziehe ich sogar einen Benefit für mich daraus. Das macht die Treffen so wert- und reizvoll.

Gibt es auch Momente der Heiterkeit und Freude?

Heinz: Heiterkeit und Freude sind immer vorhanden.

Theo: In Momenten der Anspannung und bei ernsthafter Diskussion macht oft jemand eine humorvolle Bemerkung. Das gemeinsame Lachen nimmt den Druck. Das Durchatmen tut dann gut. Ich glaube, dass ich oft zu denjenigen gehöre, die auch schon mal für einen Lacher sorgen können. Ich hoffe, dass ich die Gruppe damit nicht verärgere. Manchmal sehe ich das Stirnrunzeln des Gegenübers (lacht).

Heinz S.: Die Freude beginnt bereits, wenn wir uns donnerstags wiedersehen. Heiterkeit ist fast immer garantiert. Ebenso Humor. Schenkelklopfer-Späße sind mir dagegen noch nicht begegnet.

Wen würden Sie gerne einmal in den Männerkreis einladen, um sich mit ihm auszutauschen? Es können auch historische Persönlichkeiten sein.

Dirk: Albi Roebke und Uwe Rieske (neuer Pfarrer in Neunkirchen: Anm. der Redaktion) Entweder einfach so oder auch zu speziellen Themen.

Heinz S.: Berthold Beitz (nach dem Krieg Generalbevollmächtigter von KRUPP) oder Sir Nicholas Winton (Börsenmakler). Beide haben während des Nazi-Terrors in Europa hunderte jüdischer Menschen vor der Ermordung gerettet. Und dennoch wurden sie von Gedanken gequält, nicht genug getan zu haben.

Wer hat eigentlich den Namen „Mann trifft sich!“ vorgeschlagen?

Heinz S.: Eine Frau!

Theo: Ein Hoch auf diese Frau!!! Wer war´s?

Heinz S.: Das fällt unter unseren Schweige-Codex (lacht).

KINDERSEITE

WASSERBOMBENSCHWAMM

Eine nachhaltige Alternative für die nächste Wasserschlacht im Sommer.

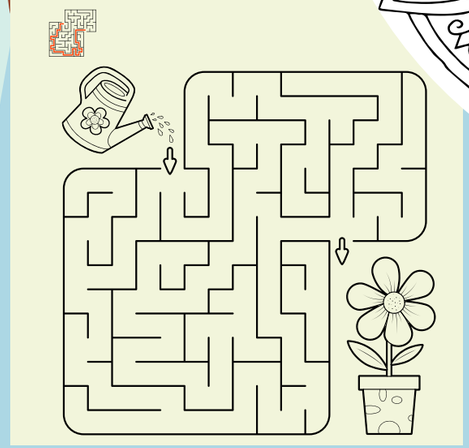
Was braucht ihr:
- ***Schwammtücher***
- ***Spülschwämme***
- ***Kordel zum Zusammenbinden***
- ***Eimer/Schale mit Wasser***

Die Schwammtücher (Spültücher oder Spülschwämme) werden in Streifen geschnitten und mit einer Kordel in der Mitte gut zusammen geknotet. In einem Eimer Wasser können Sie sich dann gut mit Wasser vollsaugen und sind zum Werfen bereit. Los geht`s ...

Viel Spaß!

Fritzi stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf. Kommt ein Mann vorbei und fragt: "Geht`s dir gut, soll ich Eis holen?" Antwortet Fritzi: "Schokolade und Erdbeere, bitte!"

Male mich bunt ...



"Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.“
Matthäus 18,3

Besondere Gottesdienste von Mai bis Juli

Ein Sommer-Ausblick

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

**Der Frühling und der Sommer stehen vor der Tür und mit ihnen eine ganze Reihe von Gottesdiensten, die wir in großer Runde feiern wollen.
Wir wollen danken für große Gemeinschaft und staunen über die Wunder, die Gott tut!**

**Still und fröhlich, festlich und wuselig, unter freiem Himmel oder in unserer Kirche:
In den kommenden Monaten ist viel Raum für Begegnung, für Gottes Segen und für gemeinsames Leben.
Blättert euch mit mir durch die Höhepunkte – und fühlt euch von Herzen eingeladen!**

JUBELKONFIRMATION

Wiedersehen unter Gottes Segen

Sonntag, 3. Mai 2026 | 10 Uhr | Ev. Kirche Much
Ein ganz besonderer Festtag erwartet uns Anfang Mai: Wir feiern Jubelkonfirmation!
Eingeladen sind alle Jubilarinnen und Jubilare, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden – Goldene, Diamantene, Eiserne und Gnadenkonfirmation.

In einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl stellen wir Sie noch einmal ganz bewusst unter Gottes Segen und sprechen Ihnen Ihren damaligen Konfirmationsspruch zu.
Die Jubilarinnen und Jubilare treffen sich **um 9.45 Uhr im Gemeindehaus** und ziehen von dort feierlich in die Kirche ein.

Im Anschluss laden wir herzlich zu einem Empfang im Gemeindehaus ein. Wer mag, bleibt noch länger bei uns: In der „Schublade“ in Much ist ein Tisch reserviert, um den Tag bei Essen und Gesprächen gemütlich ausklingen zu lassen (auf eigene Kosten).

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie Konfirmationsjubiläum feiern – auch dann, wenn Sie ursprünglich an einem anderen Ort konfirmiert wurden und nun gern bei uns dabei sein möchten.
Musikalisch begleitet uns der **Posaunenchor Herrgottsblechle** sowie **Yvonne-Christin Czudai.**

Wir freuen uns auf ein großes Wiedersehen und auf einen Tag, an dem Gottes Segen noch einmal ganz persönlich spürbar wird.



KonfettiKirche an CHRISTI HIMMELFAHRT bunt, bewegt, gesegnet



Donnerstag, 14. Mai
Außengelände an Kirche und Gemeindehaus

An Christi Himmelfahrt wird es fröhlich und farbenfroh: Wir feiern **KonfettiKirche mit Tauferinnerung** unter freiem Himmel!
Bringt gern eure Taufkerzen mit, wenn ihr welche habt.

Der Kirchplatz und die Wiese darunter werden mit Girlanden geschmückt sein. Bei schönem Wetter feiern wir unter Gottes blauem Himmel, bei Regen weichen wir einfach in Kirche und Gemeindehaus aus.

Nach einem lebendigen Gottesdienst mit Bewegungsliedern, fröhlichen Texten und ganz viel Ausgelassenheit bleiben wir beisammen: zum Mittagessen, Spielen, Entdecken und Begegnen.

Für Grillwürstchen, Grillkäse und Brötchen sorgt die Kirchengemeinde. Über Salate und Kuchen für unser Mitbringbuffet freuen wir uns sehr!
Die wunderbare Musik kommt von **Anna und Jens Neuser.**

Ein Tag für Groß und Klein – und für alle, die Lust auf KonfettiKirche und Gemeinschaft haben!

konfetti KIRCHE *bunt und frei*

PFINGSTEN – buntes Leben, heiliger Geist

Pfingstsonntag, 24. Mai | 10 Uhr
Pfingstmontag, 25. Mai | 10 Uhr

Pfingsten feiern wir lebendig und familienfreundlich: Am Pfingstsonntag laden wir ein zum **bunten, wuseligen Familiengottesdienst mit Taufen.** Wir freuen uns sehr, dass **Paula, Frieda, Clara und Lotta, Michel und Arvid** getauft werden – ein großes Fest des Lebens!

Wer sich auf eine klassische Predigt freut, ist am **Pfingstmontag** herzlich willkommen zum Gottesdienst mit **Pfarrer Albi Roebke**.

An beiden Tagen schenkt uns Irmela Knoll-Kliewer die musikalische Begleitung.
Pfingsten eben – voller Geist und Freude.

REGIONAL-GOTTESDIENST
Wir sind viele!



Sonntag, 14. Juni | 11 Uhr
(Ankommen ab 10.30 Uhr)

Ein Höhepunkt im Sommer: Der **Regionalgottesdienst** findet in diesem Jahr bei uns in Much statt!
Die evangelischen Kirchengemeinden aus Neunkirchen, Seelscheid, Much, Overath, Lohmar und Wahlscheid feiern gemeinsam Gottesdienst.

Chöre und Posaunenchor machen zusammen Musik, anschließend bleiben wir bei Gegrilltem beisammen.
Wir freuen uns über Salat- und Kuchenspenden.
Zeit zum Kennenlernen, zum Wiedersehen und zum Staunen darüber, wie groß unsere Gemeinschaft ist.
Es tut gut, zu spüren: Wir sind viele – und wir gehören zusammen.

Wir freuen uns auf euch alle –
in den stillen Momenten und in denen,
in denen das Leben laut wird.
Wir feiern Gott und seine Wunder.
FEIERT MIT UNS!

Ihre/Eure
Sabrina Frackenpohl-Koberski, Pfarrerin

AUSBLICK:
Tauffest im Waldfreibad Much

Sonntag, 30. August 2026 | 10 Uhr

Schon jetzt laden wir herzlich ein zu etwas ganz Neuem: Zum ersten Mal feiern wir **Taufe mitten im Freibad!**

Fröhlich, lebendig und unvergesslich – wir taufen auf der Wiese, am Bach oder im Becken. Der Eintritt während des Gottesdienstes ist frei, Picknickdecken und Klappstühle sind willkommen. Danach kann einfach im Freibad weitergefeiert werden.

Wer eine Mitfahrgelegenheit ab der evangelischen Kirche braucht, meldet sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 2124), der Kirchenbus fährt.
Anmeldungen zur Taufe nehmen wir gern ab sofort entgegen.

ROSENMONTAG 2027

Unsere Gemeinde geht mit – Alaaf!

Rosenmontag 2027 ist es endlich so weit:
Unsere Kirchengemeinde wird erstmals am Karnevalszug teilnehmen!
Unter dem Motto:

„GOTT ist unser Hirte – wir sind seine Herde“

möchten wir ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art auf die Beine stellen – fröhlich, offen und sichtbar mitten im Ort.
Alle Teilnehmenden werden als Schafe unterwegs sein. Mit GOTT dem guten Hirten.
Die Kostüme stellen wir kostengünstig in unserem Nähtreff selbst her. Dafür suchen wir noch helfende Hände: Wer Lust hat zu nähen, zu schneidern, zu organisieren oder einfach dabei zu sein, ist herzlich willkommen!
Für das Wurfmaterial freuen wir uns über Spenden von Privatpersonen oder uns zugewandten Firmen.

Gleichzeitig bitten wir die Teilnehmenden um eine Kostenbeteiligung für das Wurfmaterial:
- **20 EUR für Erwachsene**
- **10 EUR für Kinder**

Mit unserer Teilnahme möchten wir auch im Ortsbild präsenter werden und zeigen:
Kirche ist Gemeinschaft, Kirche ist mitten im Leben und: Kirche kann auch Karneval!
Wir freuen uns über alle, die mitlaufen oder uns bei den Vorbereitungen unterstützen möchten.

Bitte meldet euch schon jetzt im Gemeindebüro, damit wir unsere Teilnahme beim Zoch gut planen können:
much@ekir.de, 02245-2124

Lasst uns gemeinsam als Herde unterwegs sein,
geführt von GOTT, unserem guten Hirten.

ALAAF!



SOMMERKIRCHE

Gottesdienste in der Ferienzeit

Ich packe meinen Koffer ...

In diesem Sommer feiern wir etwas Neues:
Zum ersten Mal laden wir im Kooperationsraum gemeinsam zur Sommerkirche ein.
Drei Gemeinden, sieben Wochen – gemeinsam unterwegs durch die Sommerferien.
Unter dem Motto „Ich packe meinen Koffer“ machen wir uns auf eine sommerliche Glaubensreise. Was nehme ich mit? Was lasse ich zurück? Was brauche ich für unterwegs – im Urlaub, im Alltag, im Leben?
Die Gottesdienste finden sonntags um 10 Uhr statt.
Ort und PredigerInnen wechseln, sodass wir einander und unsere Kirchen besser kennenlernen können. Groß und Klein sind herzlich willkommen!
Im Anschluss an jeden Gottesdienst laden wir herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Dann soll Zeit sein für Gespräche, Begegnungen und gemeinsames Ankommen.

Ein Fahrdienst wird über die jeweiligen Gemeindebüros organisiert:
- **Much: 02245 – 2124**
- **Seelscheid: 02247 – 69399**
- **Neunkirchen: 02247 – 1459**

Mit der Sommerkirche wollen wir zusammenrücken, uns begegnen, einander kennenlernen und Gemeinschaft erleben – über Gemeindegrenzen hinweg.
Wir freuen uns auf alle, die mit uns ihren Koffer packen und sich auf den Weg machen!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Evangelische Kirchengemeinde Much

Evangelische Kirchengemeinde Seelscheid

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE NEUNKIRCHEN

Gottesdienste in der Ferienzeit

SOMMERKIRCHE

3 Gemeinden – 7 Wochen – GEMEINSAM unterwegs

TERMINE: *Sonntags um 10 Uhr*

- **19. Juli Ev. Kirche Much** (Albi Roebke)
- **26. Juli Ev. Kirche Seelscheid** (Maike Bernhardt)
- **02. August Ev. Kirche Neunkirchen** (Andrea Bender)
- **09. August Ev. Kirche Much** (Albi Roebke)
- **16. August Ev. Kirche Seelscheid** (Selma Gieseke-Hübner)
- **23. August Ev. Kirche Neunkirchen** (Dr. Uwe Rieske)
- **30. August Waldfreibad Much** *(Bei Regen in der Ev. Kirche Much)*, **Tauffest** (Sabrina Frackenpohl-Koberski, Elke Coxson)

Ich packe meinen Koffer ...



2. ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG IM EVANGELISCHEN GEMEINDEHAUS

„Ich bin, der ich bin!“

für Grundschüler*innen von der 1. bis zur 4. Klasse
12. September 2026
9.30 bis 15 Uhr

Am Samstag, den 12. September, verbringen wir einen aufregenden und spaßigen Kinderbibeltag im evangelischen Gemeindehaus.
In diesem Jahr sind wir mit Mose unterwegs, begegnen Gott am brennenden Dornbusch und ziehen mit Gott an der Seite durchs Schilfmeer in die Freiheit.
Mit Spannung, Spiel, Spaß und Kreativität fragen wir danach, wer und wie GOTT ist und wer wir selber sind.

Ablauf des Kinderbibeltages
Nach einem gemeinsamen Beginn warten das Erleben der Bibelgeschichte, spannende Kleingruppen, Bastel-, Spiel- und Actionangebote, sowie ein warmes Mittagessen auf euch.

Wir starten um 9.30 Uhr.
Um 14 Uhr freuen wir uns auf eure Familien, mit denen wir einen bunten und trubeligen Familiengottesdienst feiern und unsere Ergebnisse des Tages präsentieren.
Anschließend feiern wir zusammen und freuen uns, wenn ihr unser Mitbringbuffet bereichert.
Der Kinderbibeltag endet nach dem Fest gegen 15 Uhr.

Team des Kinderbibeltages
Für die Kleingruppenarbeit sind neben Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski, Jugendleiterin Patricia Umbach, Diakon Guido Hagedorn und Pastoralreferent Peter Urban viele ehrenamtliche Helfer*innen, Eltern, Großeltern, Interessierte im Einsatz, die Freude daran haben, mit Kindern Gott und die Welt zu entdecken.
Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Spiel und Spannung Gottes bunte Welt zu entdecken und dabei Kinder zu stärken in Persönlichkeit, Werteverständnis und Kreativität.

Bitte mitbringen
Mitzubringen sind: Ein leerer Schuhkarton und Kleidung, die schmutzig werden darf.
Die Anmeldungen findet ihr kurz vor den Sommerferien auf der Homepage, sie kommen aber auch über die Grundschulen zu euch.

Helfende Hände gesucht
Für die Kleingruppenarbeit suchen wir noch ehrenamtliche Helfer*innen, Eltern, Großeltern, Jugendmitarbeiter, Interessierte…, die Freude daran haben, mit Kindern Gott und die Welt zu entdecken.
Wenn Sie Lust haben, zu helfen, dann melden Sie sich doch gerne bei Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski, Tel. 2124, Mail: sabrina.frackenpohl-koberski@ekir.de.
Für das Material und die thematische Vorbereitung ist gesorgt.

Wir treffen uns am Mittwoch, 17. Juni um 19 Uhr zur Vorbereitung im Team.



FOTO: ADOBE STOCK

FESTIVAL FÜR PAARE

„Schatz, lass uns einfach heiraten!“

Herzlich willkommen bei „Einfach heiraten“ am 26.6.26! Was Sie erwartet: ein Festival für Paare, die ihre Partnerschaft segnen lassen, die noch einmal oder neu „Ja“ zueinander sagen oder die eine kirchliche Heirat wünschen, vielleicht schon länger oder ganz spontan. Willkommen sind auch Paare, die das Jubiläum ihrer Ehe oder Partnerschaft mit einem Segen feiern möchten.

„Einfach heiraten“ ist ein besonderer Tag, an dem jedes Paar eine kleine Zeremonie vor schönster Kulisse bekommt, ganz persönlich und individuell. Ein Tag, für den niemand einen Kredit aufnehmen muss, ohne großen Organisationsaufwand. Ein Tag, an dem nur Sie beide kommen – oder an dem Sie Family & Friends mitbringen. Ein Tag natürlich auch für queere Paare.
„Einfach heiraten“ geht in Jeans und T-Shirt oder in Anzug und Kleid, piekfein oder locker, in Weiß oder Bunt. Willkommen sind alle Paare, die sich eine Feier voller Emotion und Segen wünschen.

„Einfach heiraten“ ist eine Einladung des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein (EKASuR).
Viele Details sind derzeit erst noch in Planung.
Was feststeht: „Einfach heiraten“ findet am 26.6.26 im idyllischen Seelscheid statt. Save the Date!

Website: www.ekasur.de/einfach-heiraten

Eure Liebe. Gottes Segen.
Eine Zeit nur für euch,
um eure LIEBE zu feiern.
Ein besonderer Moment:
ein Fest, würdevoll, mit Gottes Segen.
Einfach und ohne lange Vorbereitungen.





FOTO: EKASUR

Fast ein ganzes Jahr lang ...

wart ihr als Konfigruppe unterwegs – mit Fragen, Ideen, Zweifeln und Glauben.

Viele von euch haben in dieser Zeit gemerkt:
Glaube in Gemeinschaft kann richtig bereichern und neue Perspektiven für euer Leben eröffnen.
Jetzt ist es soweit – wir feiern eure Konfirmation!

In den beiden Gottesdiensten am
Samstag, 27.06. um 14 Uhr und
Sonntag, 28.06. um 10 Uhr
werdet ihr feierlich in die evangelische Gemeinde eingeführt.
Ihr sagt „JA" zu Gott, bestätigt euren Glauben und werdet Teil einer großen, bunten Gemeinschaft.

Und das Beste: Diese Gemeinschaft könnt ihr jetzt aktiv mitgestalten!
Ihr könnt Taufpaten sein, beim Presbyterium mitbestimmen und eure Ideen einbringen.
Wir freuen uns riesig auf unsere Konfis 2026 – ihr rockt das!

UNSERE KONFIRMANDEN:

Melina Barz
Frieda Blumberg
Cosmas Simeon Aaran Dietrich
Jonas Fritzen
Finn Gerstenkorn
Lotta Götze
Emil Groß
Emma-Marie Hagen
Nele Hinterkausen
Jonas Kluge
Elia Koberski
Emilie Manns
Maya Marx
Jason-Maurice Marx
Eric Mitera
Klara Peters
Luisa Rottland
Konstantin Schneider
Charlotte Johanna Vierkotten
Lina Marie Wolfram
Mila Wussow
Miro Zadrović

GRATULATION KONFIRMAND*INNEN 2026 - GRUSSWORT DES PRESBYTERIUMS

Bald ist euer großer Tag!
Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Much gratuliert euch ganz herzlich zu eurer Konfirmation.

Liebe Eltern, auch Ihnen gilt ein großes „Herzlichen Glückwunsch" zu diesen großartigen jungen Menschen.

Unsere Kirche und Gemeinde ist für euch da.
Kommt, wie ihr seid!
Wir freuen uns darauf, euch wiederzutreffen, eure Ideen zu hören und gemeinsam Neues auszuprobieren.

Gott segne euch!
Bleibt behütet und neugierig auf alles, was kommt!



KONFI INFO- und ANMELDEABEND 2026

"Ich stehe dir bei, ich behüte dich, wohin du auch gehst!"
(1. Mose 28,14)

Liebe zukünftige Konfis,
liebe Eltern,

das Leben ist voller Abenteuer und eure Konfirmation ist euer Fest, um dieses Abenteuer bewusst mit Gott an eurer Seite zu leben.

Vielleicht wurdet ihr schon getauft, vielleicht noch nicht – hier habt ihr die Chance, alles über Kirche, Gemeinde und Gott zu entdecken.
Im Konfijahr könnt ihr:

- **eure Fragen stellen und diskutieren,**
- **Glauben praktisch erfahren,**
- **coole Leute in eurem Alter kennenlernen,**
- **Freundschaften schließen,**
- **von Gott hören und selbst aktiv werden.**

Wir laden euch herzlich zum Info- und Anmeldeabend für den neuen Konfijahrgang 2026–2027 ein.
Wann: Mittwoch, 6. Mai 2026, 19 Uhr
Wo: Evangelisches Gemeindehaus Much, Schulstraße 2
Nach den Sommerferien starten die Konfitreffen – wir erzählen euch beim Infoabend, wie bunt und spannend das Konfijahr wird, und beantworten all eure Fragen.
Wer kann mitmachen? Alle, die gerade in der 7. Klasse sind oder 13 Jahre alt.

Wer führt durch das Jahr?
Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski
Tel. 0177-2887577
sabrina.frackenpohl-koberski@ekir.de

Jugendleiterin Patricia Umbach
patricia.umbach@ekir.de

Wir freuen uns auf euch!

Mehr Infos, Anmeldeformular und Termine:
Gemeindebüro Much – much@ekir.de | Tel.: 02245-2124

Hola! Spanien, wir kommen!
In den Sommerferien geht's für zwei tolle Wochen nach Spanien.
Wir freuen uns auf Abenteuer, Sonne, Spaß.
Unser Motto wird uns begleiten:
„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen"
(Psalm 18,30).
Alle angemeldeten Jugendlichen und auch eure Eltern laden wir herzlich zum Vortreffen ein.
Dort lernen wir uns kennen und geben euch alle wichtigen Infos für die Freizeit:
Wann: Mittwoch, 10. Juni 2026 um 19 Uhr
Wo: Evangelisches Gemeindehaus Much, Schulstraße 2

Wir freuen uns riesig auf euch – es wird großartig!
Sabrina Frackenpohl-Koberski
für das Freizeit-Team





Gemeindeversammlung am 22.02.2026 FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

Sanierung unseres Gemeindehauses

Erhalt und Zukunft

Von Katrin Schütterle

Warum wir handeln müssen

Wir möchten unser Gemeindehaus zukunftsfähig erhalten und energetisch sanieren – eine zwingende Maßnahme, denn alle kirchlichen Gebäude müssen bis 2035 klimaneutral saniert werden. Diese Vorgabe der Evangelischen Kirche im Rheinland sorgt dafür, dass unser Gemeindebetrieb langfristig aufrechterhalten werden kann.

Die Orangerie, Neubau als Voraussetzung für Erhalt und Ausbau

Die aktuelle Orangerie verursacht zu hohe Kosten und ist an mehreren Stellen undicht. Die Heizung funktioniert nicht mehr zuverlässig, es gibt Wasserschäden und die großen Fenster und Glasflächen lassen zu viel Wärme entweichen. Aufgrund der umlaufenden Stahlkonstruktion können die Fenster zudem nicht energieeffizient erneuert werden. Besonders in der kalten Jahreszeit wird sichtbar, wie viel Wärme durch die Aluminium-Ständer und die alten Fenster verloren geht.

Ein Neubau der Orangerie ist daher notwendig. Nur so können wir langfristig ein funktionierendes, energieeffizientes und nachhaltiges Gebäude erhalten. Wir machen den Neubau, damit das Gemeindeleben nicht nur erhalten, sondern gestärkt und ausgebaut wird. Der Neubau schafft Raum für alle Altersgruppen und Bedürfnisse, mit barrierefreiem Zugang, Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie inklusiven Möglichkeiten für Menschen mit Einschränkungen. Die Alternative, die Orangerie einfach abzureißen und nichts Neues zu bauen, ist für uns keine Option und möchten wir nach Kräften vermeiden, da sie den Raum für Gemeindeveranstaltungen und Begegnungen stark einschränken würde.

Was bleibt und was erneuert wird

Alles, was möglich ist, soll bewahrt werden, zum Beispiel der bestehende Fußboden und die darunter liegenden Heizschleifen. Gleichzeitig werden notwendige technische Anlagen, Fenster und Dachbereiche erneuert, um die Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaneutralität zu erfüllen. Der Neubau der Orangerie ergänzt dieses Konzept und sorgt dafür, dass die Gemeinde künftig mehr Raum für Veranstaltungen, Begegnungen und inklusive Angebote hat.

Kooperation mit den Gemeinden Seelscheid und Neunkirchen

Mit der Evangelischen Kirchengemeinde Seelscheid und der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen bilden wir seit einiger Zeit einen Kooperationsraum. Diese Zusammenarbeit ist eine Vorgabe der Evangelischen Kirche im Rheinland, um angesichts schwindender Kirchenmitgliederzahlen kosteneffizient arbeiten zu können.

In den kommenden Monaten werden wir den anderen beiden Gemeinden unser Sanierungskonzept vorstellen. Auch sie müssen ihre Konzepte darlegen, welche Gebäude erhalten bleiben und welche gegebenenfalls nicht mehr kirchlich genutzt werden. Alle Konzepte können nur umgesetzt werden, wenn alle zustimmen.

Wir setzen uns dafür ein, in Much möglichst viel Raum für unsere Gemeinde zu erhalten und zu sanieren. Gleichzeitig arbeiten wir kooperativ und partnerschaftlich mit den anderen Gemeinden zusammen, denn nur durch ein gutes Miteinander kann der Kooperationsraum in Zukunft erfolgreich funktionieren. Wir profitieren bereits heute von dieser Zusammenarbeit und möchten unseren Beitrag leisten, dass sie für alle Seiten positiv gestaltet wird.

Alle Maßnahmen sind übrigens immer auch mit der Bauabteilung des Kirchenkreises abgestimmt und müssen längerfristig finanzierbar sein. Das ist mit sinkenden Kirchenmitgliederzahlen eine große Herausforderung.
Trotzdem wagen wir mutig Schritte in eine verantwortungsvolle Zukunft.



FOTO: ARMIN ULRICH PALZEWSKI

FRÜHSTÜCK MIT GOTT

Helferinnen und Helfer gesucht

Was macht man mit einer guten Idee?
Man sucht Menschen, die sie mittragen, weiterspinnen und gemeinsam in die Tat umsetzen.

Genau das möchten wir mit einem neuen Gottesdienstformat ausprobieren: **„Frühstück mit Gott“.** An liebevoll gedeckten Tischen wollen wir Gott und einander begegnen in einer Atmosphäre, die Raum für Gemeinschaft, Gespräche, Musik und kurze Impulse lässt. Niemand soll an diesem Sonntag allein frühstücken müssen.

Damit diese Idee Wirklichkeit werden kann, suchen wir ein Team von Gastgeberinnen und Gastgebern: Menschen, die Freude daran haben, Tische zu stellen und einzudecken, einzukaufen, Frühstückstische liebevoll zu dekorieren, Frühstückseier zu kochen und Kaffee vorzubereiten. Kurz: Menschen, die helfen, einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft zu schaffen.

Geplant ist, im Herbst mit dem neuen Format zu starten, zunächst vielleicht zweimal im Jahr. Neben dem gemeinsamen Frühstück soll es Musik, kurze Texte und Impulse geben, vor allem aber viel Zeit für Geselligkeit und Austausch.

Wer Lust hat, Teil dieses Teams zu werden und als Gastgeberin oder Gastgeber „Frühstück mit Gott“ mitzugestalten, meldet sich gerne direkt bei **Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski**
(Mail: sabrina.frackenpohl-koberski@ekir.de, Tel.:0177-2887577)



Evangelisches Familienzentrum Arche Noah

Erste-Hilfe-Kurs in der Arche Noah



FOTOS: KITA ARCHE NOAH

Für die Mitarbeitenden des Kindergartens und der Spielgruppe war eine Auffrischung in Erster Hilfe nötig. Alle zwei Jahre dreht sich einen Tag lang alles um Verletzungen, Krankheiten und Unfälle, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Verbände anlegen, Pflaster kleben und Wiederbelebungsmaßnahmen dürfen auf der Tagesordnung nicht fehlen. Da kann sich die Kindertagesstätte auch schnell mal optisch in eine Krankenstation verwandeln.

Wie fanden wir den Tag?















After-Work-Cocktailabend

Anschließend wurden die Este-Hilfe-Utensilien durch Cocktail-Zutaten ersetzt. Ausnahmsweise verkündete die Tafel im Flur nicht das Mittagessen der Kinder, sondern die servierten Cocktails. Einige Mitarbeiterinnen blieben noch auf ein paar Drinks, um den Tag ausklingen zu lassen.





Karnevalsauftakt mit den Grashüpfern



Am Dienstag vor Karneval bekamen die Kindergartenkinder Besuch von den Mucher Grashüpfern. Ein toller Anlass, um sich auf die Karnevalswoche einzustimmen. Viele Kinder und Mitarbeiterinnen kamen verkleidet und es wurde viel getanzt, gesungen und Party gemacht. Besonders spannend ist, dass ein paar aktuelle und ehemalige Arche Noah Kinder in der Tanzgarde sind. Nicht zu vergessen Grashüpfer Flip, der immer ein Highlight für unsere Kinder ist und natürlich auch den diesjährigen Arche Noah Orden verliehen bekam.





Jugendtreff

Der Jugendtreff am 13.2.26 war total schön. Wir sind mit dem Kirchenbus nach Neunkirchen gefahren und haben dort gemeinsam Jugendtreff gehabt.
Wir haben einen schönen Film geschaut. Snacks und gute Getränke durften da auf keinen Fall fehlen. Als der Film zu Ende war, haben alle geholfen aufzuräumen. Das ging relativ schnell. Danach haben wir noch Kicker und Airhockey gespielt. Bald war der schöne Abend vorbei und wir mussten wieder nach Hause fahren.
Auf dem Weg nach Hause, haben wir im Kirchenbus noch Musik gehört, das war dann auch richtig witzig. Als wir wieder am Gemeindehaus waren, wurden alle abgeholt.

Finja

Beim Jugendtreff geht es immer entspannt und chillig zu. Hier kann man einfach vorbeikommen, abhängen und eine gute Zeit mit Freunden verbringen. Snacks stehen natürlich bereit. Perfekt, um sich zwischendurch etwas zu gönnen.
Besonders beliebt sind die Spieleabende: Ob Werwolf, Kartenspiele oder andere Gruppenspiele, es wird viel gelacht, diskutiert und gemeinsam gerätselt. Neben den Spielen bleibt aber auch genug Zeit zum Reden, Quatschen und einfach Spaß haben. Der Jugendtreff ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt, neue Leute kennenlernt und immer etwas los ist.

Jonas

Kirchenkids

Erstes Treffen der Kirchenkids im neuen Jahr zum Thema der Jahreslosung "Sieh ich mache alles neu" haben wir zusammen Kaleidoskope gebastelt und eine Geschichte gehört.
Wir haben auch darüber nachgedacht, was wir im Leben behalten wollen und was vielleicht auch weg kann, und haben unsere Gedanken dazu aufgeschrieben.

" Freunde. Liebe. Familie. Tiere."
" Müll. Krieg. Hausaufgaben."

Für mich war der Tag echt schön. Es hat mir besonders Spaß gemacht zu sehen, wie viel Spaß die Kinder dabei hatten und wie begeistert sie bei den Sachen mitgemacht haben.

Anni



COLLAGE: PATRICIA UMBACH





FOTOS: PATRICIA UMBACH



Osterbasteln

Ein Vormittag voller Freude und Hoffnung

Beim diesjährigen Osterbasteln konnten wir uns über eine große Beteiligung freuen: 21 Grundschulkinder waren dabei und wurden tatkräftig von vier Konfirmandinnen und Konfirmanden unterstützt.
Zu Beginn hörten wir gemeinsam die Ostergeschichte. Im Mittelpunkt stand Maria, die vor dem Grab steht und vom Engel die überraschende Botschaft erhält: Jesus lebt. Diese Nachricht verändert alles – aus Trauer wird Freude, die sie sofort mit ihren Freundinnen und Freunden teilen möchte.
Von dieser Geschichte ausgehend haben wir gemeinsam überlegt, worüber wir uns in unserem eigenen Leben freuen. Die Kinder schrieben ihre Gedanken auf Blätter, und schnell kam eine beeindruckende Vielfalt zusammen: Freude, Freundschaften, Liebe, Hoffnung, Sonnenschein und viele weitere kleine und große Dinge, die das Leben schön machen. Gleichzeitig stellten wir uns die Frage: Was davon können wir auch mit anderen teilen?

Im kreativen Teil des Vormittags wurde gebastelt und gestaltet: Es entstanden kleine Osterkörbchen sowie liebevoll gestaltete Kressehühner, die nun mit nach Hause genommen wurden. Wie schnell die Kresse wohl wächst?
In der Pause eine Runde Kicker und dazu leckere Kekse.
Den Abschluss bildete eine kurze Feedbackrunde, bei der die Kinder mit Daumen hoch oder runter ihre Eindrücke teilen konnten, sowie ein gemeinsamer Teelichtsegen, der den Vormittag in ruhiger und besinnlicher Atmosphäre mit dem „Vater unser“ ausklingen ließ.

Ein fröhlicher und zugleich nachdenklicher Vormittag, der die Botschaft von Ostern auf vielfältige Weise erlebbar gemacht hat.

Patricia Umbach

ANGEBOTE FÜR KINDER- UND JUGENDLICHE

MAI 08.05.2026 Jugendtreff, ab 16 Uhr – wir gestalten unsere Beete auf dem Kirchplatz neu

JUNI 20.6.2026 Kirchenkids, 10-12 Uhr

20.06.2026 , 14-17 Uhr Jugendtreff Bogenschießen im Kirchgarten in Neunkirchen (mit Anmeldung!)

JULI 04.07.2026 Sommerbasteln, 10-12 Uhr

11/12.07.2026 JuLeiCa Schulung in Much

Ansprechpartnerin
Patricia Umbach (Jugendleiterin)
Mail: patricia.umbach@ekir.de



TERMINE UND THEMEN FÜR DAS ERZÄHLCAFÉ 2026

27. Mai 2026
Wann bist du so richtig zufrieden?
Sind es die kleinen Freuden im Alltag oder sind es eher die großen Momente, die dich richtig glücklich machen?

24. Juni 2026
Gibt es etwas, an das du fest glaubst?
Ist es das Vertrauen auf Gott, auf das Gute im Menschen oder schweben dir manchmal abergläubische Lebensweisheiten im Kopf herum?
Wir möchten wissen, welche Überzeugung dir Kraft schenkt.

29. Juli 2026
Spaziergang mit anschließendem Eiskaffee auf dem Kirchplatz

26. August 2026
Was würdest du gerne in deinem Leben verändern, wenn es leicht zu machen wäre?
Was könnte dein Leben bereichern, lässt sich aber aus vielschichtigen Gründen nicht ändern?

Much Alaaf !!!

… Su lang mer noch am Lääve sin, am Laache, Kriesche, Danze sin …

Von Gisela Mraz

Fiere mer Karneval … und als dann um 15 Uhr 11 dat Trömmelsche jing, stond mer all parat … mit lustigem Hut, Blumenketten umhangen oder im bunten Karnevalskostüm. Der Kaffee, und traditionell die Berliner schmeckten, der Sekt ließ uns in Stimmung kommen: gemeinsam Karnevalslieder singen, kräftig schunkeln und über vorgetragene Sketche herzhaft lachen. Heiterkeit in der Gemeinschaft, Spaß haben und sich gegenseitig damit anstecken … das ist Karneval. Wie gut uns das allen getan hat!! Locker und stimmungsvoll – aller Sorgen enthoben – einen bunten Nachmittag miteinander genießen. Karneval in unserer bunt geschmückten Orangerie.

Much Alaaf, Erzählcafé-Runde Alaaf!!





Karnevalsfeier beim Erzählcafé
FOTOS: GISELA MRAZ

Was bewunderst du an anderen Menschen?

Welche Qualitäten schätzt du an anderen, was verleiht dir Respekt ihnen gegenüber? Sind es Fähigkeiten, die dir fremd sind? Fehlt es dir vielleicht an Mut und Überwindung, dich aus der Komfortzone zu trauen ohne die Sicherheit des Gelingens?

Was schätzt ihr denn besonders an euren Freunden, Bekannten oder an „VIPs“, die in der Öffentlichkeit stehen? „Wir würdigen Feuerwehrleute, Sanitäter, Polizisten, die sich für die Gesellschaft, also für uns einsetzen und oftmals ihr Leben dabei riskieren.“ Unsere Damen sind auch Menschen, die stilsicher auftreten und vor einer Kulisse frei reden können, beeindruckt. Sie bewundern Musiker, die mit unterschiedlichen Stimmen Gesänge darbieten oder perfekt Instrumente spielen, und sie schätzen Künstler, die ihre Talente auf Leinwänden kreieren oder Skulpturen mit den unterschiedlichsten Materialien erstellen.

„Sicher Auto fahren, ein gutes Organisationstalent haben und Flexibilität im Alltag zeigen“, bezeichnen unsere Damen noch als bemerkenswert. „Früher haben wir Vorbilder bewundert, eiferten ihnen motiviert nach. Heute suchen wir keine großen Herausforderungen mehr, sehen keine Veranlassung dafür, uns zu verbessern oder noch bestimmte Eigenschaften zu erlernen. Im Alter wird man zufriedener, gelassener und demütiger. Wir möchten uns nicht mehr „verbiegen“ müssen ,um ein Ziel zu erreichen. Wir freuen uns über jede Abwechslung, die uns im Alltag geboten wird und sind sehr dankbar dafür.“

Es ist so schön,
euch in unserer Erzählcafé-Runde
zu haben!







Karnevalsfeier des Seniorenfrühstücks
FOTOS: HELGA LASKOS

Wir hatten oben gute Laune, unten gute Laune … gute Laune gab es überall!

Von Helga Laskos

Der Karnevalsvormittag bot unseren Teilnehmern ein fröhliches Programm mit Musik und guter Laune. Bunte Hütchen, einige fantasievolle Kostüme und die Freude über die farbenfrohe Deko prägten den Beginn unseres Vormittags. "Strüßcher", Luftschlangen und Masken schmückten den Raum und stimmten uns auf fröhliche, närrische Stunden ein, die mit humorvollen Vorträgen gespickt waren.

Es gab gespendeten Sekt und leckere dicke Berliner, die zusätzlich für gute Stimmung sorgten.
Zum Abschluss durfte jeder ein "Strüßche" mit nach Hause nehmen.

Insgesamt war der karnevalistische Vormittag ein gelungenes Fest, das Gemeinschaft, Tradition und Lebensfreude in den Mittelpunkt stellte.

Dankeschönfest 2026

„Ehrenamt einmal ausprobieren und spüren, wie gut es tut "

Von Katrin Schütterle

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich ehrenamtlich zu engagieren, wussten aber nicht, wo Sie anfangen sollen oder dachten, Sie hätten keine Zeit? Beim Dankeschönfest unserer Gemeinde wurde deutlich, wie einfach und bereichernd Ehrenamt sein kann. Menschen berichten von Freude, Gemeinschaft und kleinen Momenten, die das Herz berühren. Lesen Sie, warum es sich lohnt, einfach einmal „Ja“ zu sagen.

Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung

Alle Ehrenamtlichen unserer Kirchengemeinde Much erhielten eine persönliche Einladung zum Dankeschönfest. Schon beim Lesen spürte man, dass dieser Tag ein ganz besonderes Zeichen der Wertschätzung sein würde. Der festliche Gottesdienst wurde von Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski und Pfarrer Albi Röbke gemeinsam geleitet. Dass beide Pfarrpersonen zusammen den Gottesdienst leiteten, ist sonst nur an hohen Festtagen zu sehen. Umso schöner, dass sie sich für das Ehrenamtsfest Zeit genommen haben. Während des Gottesdienstes nahm Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski sich die Zeit, alle 164 Ehrenamtlichen namentlich zu begrüßen und ihren jeweiligen Beitrag zum Gemeindeleben sichtbar zu machen. Jede und jeder wurde persönlich angesprochen, begleitet von herzlichem Applaus. In diesem Moment wurde uns noch einmal bewusst, wie viele wir sind, wie unterschiedlich unsere Wege in die Gemeinde führen und wie viele spannende, oft verborgene Formen des Engagements es gibt.

Gemeinschaft erleben und Gespräche teilen

Dieser wertschätzende Beginn machte den Einstieg in die Gespräche beim anschließenden Fest besonders leicht. Im wunderschön geschmückten Gemeindesaal kamen alle zusammen und genossen die gemeinsame Zeit bei leckerer Suppe sowie bei Kaffee und Kuchen. Schnell entstanden lebendige Gespräche, es wurde viel gelacht, Erfahrungen wurden geteilt und vor allem wurde das Beisammensein in Gemeinschaft spürbar.

Warum Ehrenamt Freude macht

Unter dem Motto „Immer und immer wieder“ zeigte sich beim Fest besonders deutlich, warum Menschen sich engagieren. Ehrenamt geschieht nicht aus Pflicht, sondern aus Freude, Verbundenheit und dem Wunsch, etwas zu bewirken.

Ein Ehrenamtlicher erzählte strahlend, dass er einfach so ein Mensch für das Ehrenamt sei, immer da, wenn jemand Hilfe braucht oder eine helfende Hand gefragt ist. Warum? Weil es einfach schön ist und zum Menschsein dazugehört, sagte er.

Eine andere berichtete, dass sie eigentlich gar nicht kommen wollte, dann aber so herzlich eingeladen wurde, dass sie dachte, man könne sich das ja mal anschauen. Seither fühlt sie sich so wohl, dass das Ehrenamt manchmal sogar zu einem echten Highlight ihres Terminkalenders geworden ist.

Auch die älteren Damen berichteten freudestrahlend, dass sie einfach so erzogen wurden. Ehrenamt gehörte schon immer dazu.



Wenn man erlebt, wie man für andere ein wichtiger Baustein im Alltag wird, Raum für Gespräche schafft, der sonst vielleicht nie da wäre, dann fühlt sich das nicht wie Arbeit an, sondern wie ein Privileg. Dann weiß man, dass alles richtig ist, was man so macht, erzählten sie.

Ein junger Erwachsener berichtete, dass er sehr viel ehrenamtlich macht, weil er so spürt, dass er etwas bewegen kann. Ihm sei dabei besonders wichtig, dass nicht jedes Mal alle persönlich anwesend sein müssen, sondern dass es auch digitale Treffen oder Abstimmungen gibt. Er schätzt sehr, dass dies in der Gemeinde schon möglich ist und er das Ehrenamt so flexibel in seinen Alltag integrieren kann.

Ehrenamt in der Familie erleben

Für eine Familie bedeutet Ehrenamt vor allem, etwas weiterzugeben. Die Kinder genießen die Angebote der Gemeinde, egal ob Basteln, Disco oder Kindergottesdienste. Für sie ist es fast selbstverständlich, etwas zurückzugeben.

Ein Kind erzählt begeistert, wie es den Gemeindebrief an der Haustür persönlich übergibt, klingelt, die Menschen freundlich begrüßt und kleine Momente des Austauschs erlebt. Türen öffnen sich, Menschen bedanken sich, und manchmal gibt es sogar eine kleine Süßigkeit. Diese Begegnungen zaubern nicht nur den Kindern ein Lächeln ins Gesicht, sondern zeigen, dass kleine Gesten große Wirkung haben.

Zusammenhalt, Freude und Wertschätzung

Viele Ehrenamtliche betonen, dass sie mehr zurückbekommen, als sie geben, sei es in Form von Freundschaften, gemeinsamen Erfahrungen oder dem guten Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein. Ob beim Basteln für den Weihnachtsbasar, in Gruppen, die sich mit Bibel und Glauben beschäftigen, oder bei allen anderen Formen des Engagements, das Ehrenamt verbindet unterschiedliche Talente und Menschen. Kirchlich sein bedeutet hier vor allem, Gemeinschaft zu erleben, Zeit miteinander zu teilen und füreinander da zu sein.

So fügt sich vieles zu etwas Größerem zusammen. Ehrenamt bereichert, verbindet und schenkt Freude, oft weit mehr, als man selbst dafür einsetzt. Wer einmal erlebt hat, wie kleine Gesten ein Lächeln ins Gesicht zaubern und Gespräche Raum geben, der weiß, dass Ehrenamt immer wieder ein Geschenk ist für alle Beteiligten.

DANKE für deinen Einsatz für unsere evangelische Kirchengemeinde hier in Much.
Du bist ein Gottesgeschenk!
Gott sei DANK für dich!



Pfarrerin Sabrina Frackenpohl-Koberski und Pfarrer Albi Röbke vor dem Gottesdienst





Mit Sekt und gutem Essen die Gemeinschaft genießen.

FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

Holocaust-Gedenktag am 27. Januar 2026

„Wir müssen neue Wege finden, die Erinnerung lebendig zu halten*"

Von Heinz Schmid

GeDenken – NachDenken – Erinnern. So lautete die Überschrift des diesjährigen Holocaust-Gedenktags am Walkweiher. Es ist höchste Zeit, diese Überschrift um den Begriff WeiterDenken zu ergänzen.

Erstens, weil es immer weniger Überlebende der Shoa geben wird.

Es, zweitens, künftiger Formate und Kommunikationskanäle der Erinnerung bedarf, die sich stärker an den Bedürfnissen junger Menschen orientieren. Sie sollen schließlich die Erinnerung für das größte Verbrechen der Menschheit, diesen Zivilisationsbruch, in die Zukunft tragen. Sie haben, wie die Kriegskinder und Nachkriegsgenerationen, keine Schuld für Vergangenes, wohl aber Verantwortung für die Zukunft. Ein generationsübergreifendes Beispiel bietet Tova Friedman. Sie ist Auschwitz-Überlebende und erzählt auf TikTok gemeinsam mit ihrem Enkel von ihrer Geschichte im Vernichtungslager (Mein Name war 27633; Der Spiegel vom 28. Januar 2026).
Wir müssen neue Wege finden, die Erinnerung lebendig zu halten, so auch Julia Klöckner beim diesjährigen Holocaust-Gedenktag im Bundestag.

Drittens, weil uns der barbarische Terrorakt der Hamas auf friedliche und feiernde Israelis am 7. Oktober 2023 vor Augen geführt hat, wie fragil das Verhältnis der deutschen Zivilgesellschaft zu ihren jüdischen Nachbarn tatsächlich ist. Die Solidarität der Deutschen nach dem Terrorakt hielt sich in bescheidenen Grenzen. Jüdinnen und Juden sind wieder Hass und Hetze ausgesetzt, wie seit der Nazi-Diktatur nicht mehr. Sie fühlen sich in ihrem eigenen Land, unserem Land, alleine gelassen – Freunde, Bekannte, Nachbarn ziehen sich zurück. Juden leben auch in Deutschland wieder auf gepackten Koffern. Julia Klöckner sagte in ihrer Rede beim diesjährigen Holocaust-Gedenktag: *Viele Jüdinnen und Juden im Land stellen sich deshalb jetzt wieder die Frage: Bleiben oder gehen?*
Wenn verbale und physische Gewalt gegen jüdische Nachbarn nach 81 Jahren stetig zu-, statt abnimmt, darf die Frage erlaubt sein, was die bisherigen Anstrengungen gegen Antisemitismus gebracht haben. Welchen Sinn machen Gedenkfeiern, die jüdische Opfer der Vergangenheit ehren, die lebenden Erben der Gegenwart aber im Stich lassen, wenn sie bedroht werden? Das passt nicht zusammen.
Und zu dem Antisemitismus aus der Mitte unserer Gesellschaft – von rechts sowieso – hat sich noch der linksextreme und islamistische Judenhass gesellt. Eine ganz üble Verbrüderung. Nebenbei gerieren sich diese drei Gruppen unverblümt als Feinde unserer Demokratie – hier existiert ein breites Betätigungsfeld für die vielen Bündnisse für Demokratie!

„Wir sind nicht in den Anfängen, sondern mittendrin"
Michel Friedman

Wer heute Synagogen in Brand setzt, fackelt morgen unsere Kirchen ab. Wer sich heute gegen Jüdinnen und Juden richtet, richtet sich morgen gegen Christen. Das muss allen klar sein.

Eines hat der 7. Oktober aber auch gezeigt: die bisherige Gedenkroutine ist spätestens seit diesem Datum an ihre Grenzen gestoßen. *Nie wieder*, so Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden, in der F. A. Z., *ist für viele zu einer Floskel verkommen, hinter der man sich heute verschanzt, um den Rest des Jahres unverdächtig zu sein.* Gleiches gelte für *„Wehret den Anfängen!"*, sagt Michel Friedman: *Wir sind nicht in den Anfängen, sondern mittendrin* (Frankfurter Rundschau vom 8. Mai 2025).
Kurzum: es ist unerträglich geworden, sich diese Plattitüden Jahrzehnte nach der Shoa noch immer anhören zu müssen, während jüdisches Leben massiv bedroht ist. Eltern, Jugendliche und Kinder müssen heute wieder Angst haben, wenn sie sich als Juden zu erkennen geben. Auch für deutsche Jüdinnen und Juden ist der Staat Israel wieder zu Plan B geworden.

** Julia Klöckner, Präsidentin des Deutschen Bundestags*

Den Worten müssen Taten folgen, so Ron Prosor, israelischer Botschafter in Deutschland (Jüdische Allgemeine vom 27. Januar 2026). Dass dieser Wink von Prosor überhaupt notwendig ist, ist der eigentliche Skandal: er weist auf ein jahrzehntelanges gesellschaftliches wie politisches Versagen. Man darf die Bekämpfung des Antisemitismus auf keinen Fall der Politik alleine überlassen. Sie kann es einfach nicht! Die Zivilgesellschaft wie auch die beiden christlichen Kirchen sind hier besonders gefragt.

Auch in Much gab es in jüngster Zeit antisemitische Hetze bis hin zu Morddrohungen. Wir sind, ob wir wollen oder nicht, ganz nah am antisemitischen Geschehen dran. Couragierte Bürger, Verwaltung und Polizei haben in diesem Fall gemeinsam reagiert: mit Erfolg.

„Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, damit es besser wird"
Georg Christoph Lichtenberg

Es ist höchste Zeit, neue, kreative und unerwartete Zeichen zu setzen. Und das ist am diesjährigen Gedenktag in Ansätzen bereits geschehen. Es gab um 15.00 Uhr erstmals ein fünfminütiges Glockengeläut der Ev. Kirche. Um diese Uhrzeit wurde das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau von der Roten Armee befreit.
Neu war auch, dass Bürgermeister Schäfer nach der Veranstaltung zur Ev. Kirche eingeladen hat, um sich dort gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern über die Bedeutung dieses Gedenktages auszutauschen.
Was war noch anders als üblich? Selten waren so viele Menschen beim Gedenktag am Walkweiher wie in diesem Jahr und es waren ausgesprochen viele junge Menschen darunter. Das ist sehr positiv zur Kenntnis genommen worden und stimmt zuversichtlich.
Die Jugendlichen der Gesamtschule in Much engagieren sich bereits seit vielen Jahren bei der Gestaltung des Gedenktags: inhaltlich wie musikalisch – so auch in diesem Jahr. Auch das ist eine sehr ermutigende Entwicklung.

„Du sollst nicht gleichgültig sein"
Roman Kent

In seiner Begrüßung am Walkweiher wies Bürgermeister Schäfer darauf hin, dass die Shoa das dunkelste Kapitel unserer Geschichte ist.
Von katholischer Seite erinnerte Diakon Guido Hagedorn an Franz Reinisch, einen Pallotiner-Priester, der von den Nazis ermordet wurde, weil er sich weigerte, den Fahneneid auf Hitler zu leisten.
Pfarrer Albi Roebke zitierte ein Gebet aus dem Vernichtungslager Buchenwald, in dem es in der ersten Zeile heißt: *Ja, wärst du nicht mein Gott, wie könnt die Qualen der armen Schöpfung ich dir je verzeihen!* (EG 965).

Ein zentraler Gedanke des Mucher Bündnisses für Demokratie bezog sich auf Roman Kent, einen Shoa-Überlebenden. Er formulierte ein elftes Gebot: *Du sollst nicht gleichgültig sein.*
Miriam, eine Bürgerin, wies in ihrem sehr persönlichen Beitrag auf die jüdische Zeitrechnung hin. Der jüdische Kalender schreibt das Jahr 5786. Über diese Jahrtausende hinweg wurden Jüdinnen und Juden versklavt, vertrieben, vernichtet. Und dennoch oder gerade deshalb, so Miriam, habe das jüdische Volk einen außerordentlichen Überlebenswillen entwickelt. Sie erzählte weiterhin von einem Land im Zweiten Weltkrieg, das, im Gegensatz zu allen anderen europäischen Ländern, nach dem Krieg mehr Juden beheimatet hatte als davor: Albanien. Ihren Großeltern sei es allerdings nicht gelungen, sich in dieses Land zu retten. Sie wurden von den Nazis ermordet. Heute erinnern Stolpersteine an ihre jüdischen Vorfahren.



Pfarrer Albi Röbke vor der Stele am Walkweiher
Foto: privat





Danke für dieses wunderbare Wochenende voll mit Rundfunkgottesdienst des Deutschlandfunk.

FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

Ein besonderer Sonntag in Much – wir haben Radiogottesdienst gefeiert!

Es gibt diese Sonntage, die noch lange nachklingen. Der **22. März 2026** war genau so ein Tag. Unser Gottesdienst wurde live im **Deutschlandfunk** übertragen! Auf einmal war Much verbunden mit der großen weiten Welt. Ein bewegender und aufregender Tag für unsere Kirchengemeinde!

Schon am Samstag ließ sich erahnen, dass etwas Besonderes bevorstand: Der große Übertragungswagen rollte auf den Kirchplatz, Kabel wurden verlegt, Technik aufgebaut. Unsere Kirche und der Kirchplatz verwandelten sich in eine kleine Radiolandschaft. Neugierige Blicke, freundliche Gespräche, gespannte Vorfreude lagen in der Luft.

Am Sonntagmorgen füllte sich die Kirche früh. Um **9.30 Uhr** starteten wir mit einem Warm-up, angeleitet von **Radiopfarrer Titus Reinmuth**, der Gemeinde, Musik und Technik wunderbar aufeinander einstimmte. Und dann war es so weit: **Live auf Sendung** – mit dem Wissen, dass rund **400.000 Menschen** diesen Gottesdienst zeitgleich an ihren Radios mitfeierten. Unsere kleine Kirche wurde groß.

Musikalisch war der Gottesdienst ein echtes Geschenk: **Kreiskantorin Laura Loers** gestaltete ihn mit großer Sensibilität und Strahlkraft. Die Musik trug, verband und berührte, hier vor Ort ebenso wie weit über Much hinaus.

Ganz besonders bewegt hat uns die **mutige Mitwirkung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden**. Mit klaren Worten, eigenen Gedanken und spürbarer Aufregung haben sie sich eingebracht und uns ihre **Ideen, ihre Stimme und ihr Vertrauen** geschenkt. Sie haben gezeigt, wie lebendig, ehrlich und hoffnungsvoll Glaube heute klingt. Dafür sagen wir von Herzen: **Danke!**

Ein ungewohnter Moment gehörte ebenfalls dazu: Die **Glocken blieben still**, damit sie die Übertragung nicht störten.

Superintendentin Almut van Niekerk übernahm die Predigt, leitete den Gottesdienst und erreichte mit warmen, klugen Worten viele Menschen hier in der Kirche und an unzähligen Orten im ganzen Land.

Dieser Radiogottesdienst war für uns alle ein großartiges Erlebnis, ein Zeichen dafür, wie Kirche nah und fern zugleich verbinden kann.

Von Herzen danke ich allen, die diesen Sonntag möglich gemacht haben: dem Team des Deutschlandfunks, allen Mitwirkenden, den Helferinnen und Helfern – und euch, liebe Gemeinde, die ihr mit eurem Dasein diesen Gottesdienst so lebendig gemacht habt.

Ein Sonntag, den wir nicht vergessen werden.

Sabrina Frackenpohl-Koberski
– voller Dankbarkeit und Freude



Lagerfeuer im FIT Hotel Much

In der Freizeitanlage des **FIT Hotels Much** fand ein besonderer Abend statt: eine Meditationsandacht am Lagerfeuer zum Thema ***„Getragen sein ... “***. In ruhiger Atmosphäre kamen Menschen zusammen, um innezuhalten, zuzuhören und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Feuer, die Musik und die ausgewählten Texte schufen einen Rahmen, der Gelassenheit und Offenheit förderte. Im Mittelpunkt stand die Frage, was uns trägt angesichts einer unruhigen Welt und persönlicher Herausforderungen. Die Teilnehmenden waren eingeladen, ihre Gedanken zu teilen. Die Gespräche im Anschluss machten deutlich, wie individuell Hoffnung und Zuversicht aussehen können. Gerade dieser Austausch wurde von vielen als bereichernd erlebt.

Die Meditationsandacht bot Raum für Stille, für gemeinsames Singen und für Gespräche am Feuer. Sitzkissen und warme Kleidung trugen dazu bei, dass sich alle gut aufgehoben fühlen konnten.

Ein herzlicher Dank gilt dem **Hospizdienst, Guido Hagedorn und Frank Hermann** für die Vorbereitung und Gestaltung des Abends. Die „Meditation am Lagerfeuer“ will Momente der Ruhe und Stärkung anbietet.

Der Hospizdienst begleitet darüber hinaus Trauernde und Sterbende durch Gesprächsangebote, Trauergruppen und kreative Formen der Begleitung.

Solche Abende machen deutlich, wie wichtig diese wertvolle Arbeit ist.

Chorprojekt 2026

Projektchor Konfirmationsgottesdienste mit Irmela Knoll-Kliewer

Von Heinz Schmid

Musik ist für mich Beruf und Berufung zugleich, sagt die neue Organistin Irmela Knoll-Kliewer über sich selbst. Sie ist studierte Kirchenmusikerin und spielt seit ihrem 13. Lebensjahr Orgel. In ihrer aktiven Phase hat sie neben der Orgel auch zahlreiche Chöre aller Altersklassen geleitet.

Als sie ins Bergische Land zog, suchte sie ursprünglich nur einen Ort, wo sie ihrer Leidenschaft für die Orgel frönen konnte. In unserer Gemeinde ist sie fündig geworden. Ihr professionelles Orgelspiel blieb allerdings nicht lange unbemerkt. Inzwischen ist sie eine wichtige Stütze für die musikalische Begleitung unserer Gottesdienste geworden – und leitet seit kurzem auch einen Projektchor. Dazu gleich mehr.

In ihrem Ruhestand noch einmal feste Termine als Organistin anzunehmen, hatte sie gar nicht mehr vor. Aber, „die Offenheit der Gemeindemitglieder und das Interesse an Musik in unserer Kirche“, so Irmela Knoll-Kliewer, habe sie umgestimmt. Und wie das Leben so spielt, kommt eins zum andern. Als einschlägig erfahrene Chorleiterin hat sie sich bereit erklärt, den Projektchor Konfirmationsgottesdienste zu übernehmen

„Tausend Künste kennt der Teufel, aber singen kann er nicht; denn Gesang ist ein Bewegen unsrer Seele nach dem Licht. “
Max Bewer

Die Idee zu diesem Projektchor entstand im Gespräch mit engagierten Eltern der Konfis, deren Kinder in diesem Jahr konfirmiert werden. Für die eigenen Sprösslinge bei ihrer Konfirmation zu singen, fanden viele Eltern reizvoll. Und wenn sie einen Samstag im Monat ihr Kind zum Konfi-Unterricht abgeben und sowieso vor Ort sind, können sie im Nebenraum auch an einem Chorprojekt teilnehmen und singen, so die Überlegung. Um Missverständnisse zu vermeiden: das Chorprojekt ist keine geschlossene Veranstaltung. Es ist offen für alle, die Freude am Singen haben und auch für die, die bisher noch nie gesungen haben – außer vielleicht unter der Dusche. Denn schon Friedrich Schiller wusste:

„Es schwinden jedes Kummers Falten, solang des Liedes Zauber walten. “

Der Aufruf, bei diesem Projekt mitzuwirken, war ein voller Erfolg. Fast 20 Chormitglieder haben sich zu diesem Projekt zusammengefunden.
Aktuell werden die Lieder Million Dreams, Halleluja von Leonard Cohen und ein irische Segenslied einstudiert.
Der Projektchor trifft sich einmal pro Monat sowie nach Absprache immer am Konfi-Samstag um 9.30 Uhr.
Die Probe dauert 90 Minuten.

Wenn dieser aktuelle Gemeindebrief erscheint, stehen noch folgende Proben aus:
30. Mai, 13. Juni, 20. Juni, 26. Juni (Generalprobe um 18.00 Uhr!).

Die Auftritte im Rahmen der Konfirmationsgottesdienste sind am 27. Juni um 14.00 Uhr und am 28. Juni um 10.00 Uhr.

Nach den Konfirmationen im Juni ist dieses Chorprojekt abgeschlossen. Wie geht es danach weiter? Das hängt vom Interesse jetziger und auch künftiger Sängerinnen und Sänger ab, sich an einem weiteren Chorprojekt für einen bestimmten Zeitraum zu beteiligen. Wenn sich genügend Gesangsfreudige für einen Auftritt an Weihnachten finden, könnte der Projektchor die Christmette um 17.00 Uhr musikalisch begleiten.

Chorleitung:
Irmela Knoll-Kliewer
Tel. 0179-9142409











Ab sofort sind wir noch sichtbarer. Danke, Caro!



Pfarrerin und Kirchenmusiker*in auf Konventsfahrt im Kloster Hildesheim.

GemeindeLEBEN



Frühlingshaftes Erzählcafé.



Auf die Liebe! Danke für die Musik, NextExitFriday!



Beim Mädels-Abend sind tolle Storybags zum Erzählen biblischer Geschichten entstanden.



Die glücklichen Gewinner des Doppelkopf-Turniers. Danke für die Organisation, lieber Hans-Dieter!



Speeddating beim Konfisamstag mit den Vätern und Patenonkeln.
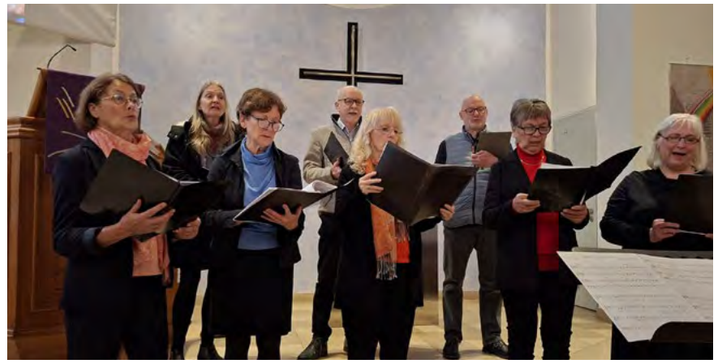


Karneval beim Seniorenfrühstück.



Konfisamstag mit Müttern, Patentanten und Omas.



Team des ökumenischen Weltgebetstages 2026.



Unser Kirchenchor eröffnet musikalisch die Gemeindeversammlung.



Über Musik von "The Seeds" freuen wir uns jedes Mal riesig!



Mit Gott und Jesus unterwegs in der Kita – Fußwaschung.

FOTOQUELLEN: EVANGELISCHE KIRCHE MUCH

GOTTESDIENSTE

Datum		Uhrzeit	Liturg*in	Musiker*in	
MAI					
So 03.05.26	**Cantate**	**10:00 Uhr**	Sabrina Frackenpohl-Koberski	Herrgottsblechle und Yvonne-Christin Czudai	*JUBELKONFIRMATION Abendmahl, anschließend Sektempfang*
So 10.05.26	**Rogate**	**10:00 Uhr**	Erhard Peters	Dirk Eisenack	
Do 14.05.26	**Christi Himmelfahrt**	**10:00 Uhr**	Sabrina Frackenpohl-Koberski	Jens und Anna Neuser	*KonfettiKirche mit Taufer-innerung, Gottesdienst auf unserem Außengelände*
So 17.05.26	**Exaudi**	**10:00 Uhr**	Albi Roebke		
So 24.05.26	**Pfingstsonntag**	**10:00 Uhr**	Sabrina Frackenpohl-Koberski	Irmela Knoll-Kliewer	*Taufen*
Mo 25.05.26	**Pfingstmontag**	**10:00 Uhr**	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	
So 31.05.26	**Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	
JUNI					
So 07.06.26	**1. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Erhard Peters	Irmela Knoll-Kliewer	*Abendmahl*
So 14.06.26	**2. Sonntag nach Trinitatis**	**11:00 Uhr**	Frackenpohl-Koberski und KollegInnen	Musiker*innen der Region	*Regionalgottesdienst in Much*
So 21.06.26	**3. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	*Taufe möglich*
Sa 27.06.26		**14:00 Uhr**	Sabrina Frackenpohl-Koberski	The Seeds und Irmela Knoll-Kliewer mit Chorprojekt	*Konfirmation*
So 28.06.26	**4. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Sabrina Frackenpohl-Koberski	The Seeds und Irmela Knoll-Kliewer mit Chorprojekt	*Konfirmation*
JULI					
So 05.07.26	**5. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	*Taufe, Abendmahl, Kirchcafé*
Fr 10.07.26	**FREITAG**	**19:00 Uhr**	Sabrina Frackenpohl-Koberski	The Seeds	*... auf das Leben!*
So 19.07.26	**7. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Albi Roebke	Irmela Knoll-Kliewer	*Sommerkirche I, Taufe möglich*
So 26.07.26	**8. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	in Seelscheid		*Sommerkirche II*
AUGUST					
So 02.08.26	**9. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	in Neunkirchen		*Sommerkirche III*
So 09.08.26	**10. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Albi Roebke	Yvonne-Christin Czudai	*Sommerkirche IV*
So 16.08.26	**11. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	in Seelscheid		*Sommerkirche V*
So 23.08.26	**12. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	in Neunkirchen		*Sommerkirche VI*
So 30.08.26	**13. Sonntag nach Trinitatis**	**10:00 Uhr**	Sabrina Frackenpohl-Koberski	Remmi Demmi	*Sommerkirche VII Tauffest Freibad Much*

GRUPPEN

Eltern-Kind-Gruppe (0-1 Jahre)

Mo 20.06.26	**09:00 -10:00 Uhr**	Info: Kim Nadrowski, 015167124414

Kirchenkids (für Grundschulkinder)

Sa 20.06.26 **10:00 -12:00 Uhr**

Jugendtreff „4U“ (Jugendliche, ca. 13-18 Jahre)

Fr 08.05.26	**17:00 -20:00 Uhr**	
Sa 20.06.26	**14:00 -17:00 Uhr**	Bogenschießen in Neunkirchen

Sommerbasteln

Sa 04.07.26 **10:00 -12:00 Uhr**

Seniorenfrühstück (vierzehntägig)

Dienstag	**09:30 Uhr**	

Erzählcafé

Mi 27.05.	**15:00 Uhr**	
Mi 24.06.	**15:00 Uhr**	
Mi 29.07.	**15:00 Uhr**	
Mi 26.08.	**15:00 Uhr**	

Bibelgesprächskreis (1. und 3. Donnerstag im Monat)

Donnerstag
- **15:30 Uhr in den Wintermonaten**
- **19:00 Uhr im Frühjahr**

„Mann trifft sich!“ Der konfessionsunabhängige Männerkreis (jeden letzten Donnerstag im Monat)

Donnerstag	**19:30 Uhr**	

JuLeiCa Schulung in Much

Sa/So 11/12.07.26

Konfi Info- und Anmeldeabend 2026

Mi 06.05.26 **19:00 Uhr**

Ansprechpartnerin für die Kinder- und Jugendgruppen:

Patricia Umbach
Mail: patricia.umbach@ekir.de

Hagios - Innehalten zu gesungenen Gebeten für den Frieden (wöchentlich)

Dienstag **18:00 Uhr**

Kirchenchor (wöchentlich)

Mittwoch **17:30 Uhr**

Posaunenchor „Herrgottsblechle“ (wöchentlich)

Freitag	**18:15 Uhr**	

Strickclub "Alles Wolle"

16.05., 13.06., 18.07.2026

ANSPRECHPERSONEN

PFARRPERSONEN



Sabrina Frackenpohl-Koberski
Pfarrerin
Vorsitzende des Presbyteriums
0177-2887577
sabrina.frackenpohl-koberski@ekir.de



Albi Roebke
Pfarrer
albrecht.roebke@ekir.de

PRESBYTERIUM



Dorothee Berger
dorothee.berger@ekir.de



Thomas Glass
Baukirchmeister
thomas.glass@ekir.de



Hans-Dieter Klein
hans-dieter.klein@ekir.de



Iris Schmid



Gregor Schütterle
stellvertr. Vorsitzender des Presbyteriums
gregor.schuetterle@ekir.de



Martina Stern
martina.stern@ekir.de



Heike Stuhlert
heike.stuhlert@ekir.de



Sara Tschuschke
sara.tschuschke@ekir.de

LAIENPREDIGER



Erhard Peters
much@ekir.de

BÜRO / VERWALTUNG



Nicole Wittstock-Ebeling
Mitarbeiterpresbyterin
02245-2124
much@ekir.de



Martina Hoffmann
02245-2124
much@ekir.de



Sylvia Glander-Hofmann
Mitarbeitendenvertreterin
Küsterin



Sabrina Stamp
Social Media
sabrina.stamp@ekir.de

HAUSMEISTER



Eckhard Lüllwitz

KINDER- UND JUGENDARBEIT



Patricia Umbach
patricia.umbach@ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Much

Birkenweg 1
53804 Much
Tel: 02245 2124
Email: much@ekir.de

In seelsorglichen Fällen: 0177-2887577

www.ev-kirche-much.de
evangelisch_kirche_much

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag:	9 - 13 Uhr
Dienstag:	geschlossen
Mittwoch:	9 - 13 Uhr
Donnerstag:	geschlossen
Freitag:	9 - 13 Uhr

Evangelische Altenhilfe Much-Seelscheid
Alten- und Pflegeheim in Seelscheid
Telefon: 02247 / 701-0

Hospizdienst: 02245 / 618090
Caritas Pflegestation: 02245 / 912580
Telefonseelsorge: 0800 / 1110111

KIRCHENPINNWAND

KIRCHENBUS SUCHT FAHRER*IN

Für unsere Seniorengruppen, Gottesdienste und Feiern suchen wir Ehrenamtliche, die Lust und Zeit haben, die Menschen zu uns zu bringen.

BUFDI GESUCHT!

TAUFFEST AM 30.08.2026, 10 UHR IM WALDFREIBAD MUCH

Zum ersten Mal feiern wir **Taufe mitten im Freibad!** Anmeldungen zur Taufe nehmen wir gern ab sofort entgegen! Meldet euch!

WOHNUNG GESUCHT!

Unsere Jugendleiterin möchte mit ihrer kleinen Familie nach Much ziehen und sucht eine passende Wohnung.

Patricia, Timo und ihr Sohn David (11 Monate) wünschen sich ein liebevolles Zuhause mit 3–4 Zimmern und mindestens 80 qm. Besonders schön wäre eine ebenerdige Wohnung mit Garten oder Gartennutzung, damit der Kleine draußen spielen kann.

Wichtig ist außerdem, dass die Wohnung für eine junge Familie bezahlbar ist.

Wer etwas weiß oder eine passende Wohnung anbieten kann, darf sich sehr gerne melden!

Herzlichen Dank für jede Unterstützung!
Tel. : 0178-1787416



Gemeindehaus mieten

Sie können unser Gemeindehaus für private und/oder gewerbliche Veranstaltungen mieten! Infos dazu gibt es im Gemeindebüro:
Tel. 02254-2124,
much@ekir.de

Folgt uns auch bei Instagram, Facebook, whatsapp:
evangelisch_kirche_much

Gemeindebrief Verteiler*innen gesucht für:

- Gibbinghausen
- Hauptstraße
- Zanderstraße

Meldet euch gern direkt im Gemeindebüro unter 02245 2124,
much@ekir.de

